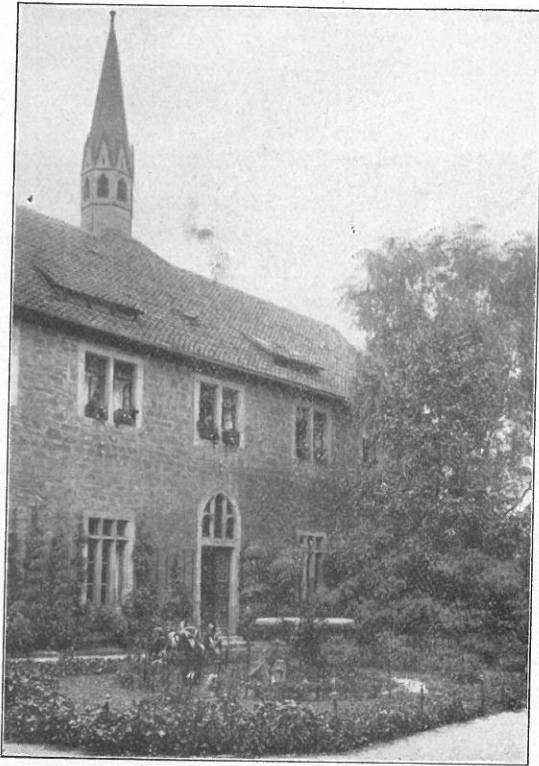


VI. Innenhof.



Geleitwort ins Feld für einen jungen Krieger.

Wie neid' ich dir, mein Sohn, die hohe Ehre,
Wie neid' ich dir der Jugend hehres Glück,
Daß du dem teu'ren Vaterland zur Wehre
Einsetzen kannst dich selbst und dein Geschick.
Im Geiste bin ich stets an deiner Seite,
Wenn spähend du im Schützengraben steh'st,
Und mutbegeistert neben dir ich schreite,
Wenn kämpfend du dem Feind entgegen geh'st.
Doch ich bin fern, kann beten nur und flehen,
„Gott schütze dich mit seiner Allmacht Hand!“
Er hört mein Fleh'n, wird neben dir stets gehen,
Wird schirmen dich und unser Vaterland.

Bremen, Sonntag den 21. März 1915.

Erich Fabarius.